

C9 Zwangsarbeitslager

Liste der Gemeinde Spitzicken welche am Arbeitslager Steiermark vermittelhaft Haus Nr 84 Karoly Arbeitslager Hobenz " 85 " " " " " " "			
99 Peter Horvath	"	93 Karl	" Friedendorf
Fr 83 Peter Karoly	arbeitsl. Hinterberg bei Leoben	"	"
97 Julius	"	"	"
98 Josef	"	"	"
85 Erich	"	"	"
701 Frau	"	"	"
84 Peter Karoly	Arbeitslager St Lambrecht		
84 Stephan	"	"	"
92 Franz	"	"	"
92 Adolf	"	"	"
86 Adolf	"	"	"
88 Michael	"	"	"
87 Ludwig	"	"	"
89. Julius	Karoly Arbeitslager Larchenthal Friedendorf		
100 Frau	"	Wien	Kreis
99 Frau	" auf unbekannter arbeits Lände		

Die ersten Deportationen begannen sofort nach dem „Anschluss“ 1938, als Österreich vom Deutschen Reich annexiert wurde. Tausende österreichische Roma und Sinti verloren ihre Bürgerrechte und wurden in Konzentrationslager nach Deutschland deportiert, oder in Zwangsarbeitslager in der Nähe großer öffentlicher Bauvorhaben wie etwa beim Bau von Autobahnen, Staudämmen oder Kraftwerken. Dieses Dokument aus der Gemeinde Spitzicken/Hrvatski Ciklin im Burgenland listet 19 Roma Bürger des Ortes auf sowie die Lager, in welche sie deportiert wurden.

1910

1951

1940

💡 Wusstet ihr

... dass im Jahre 1938 die meisten Roma und Sinti gar nicht mehr arbeitslos waren? Im Zuge der anlaufenden deutschen Kriegsproduktion hatten sie bereits wieder neue Arbeitsstellen gefunden.

... dass durch die Deportation der meisten Männer und Frauen Tausende unversorgte Kinder und Alte zurückblieben, um die sich niemand mehr kümmerte? Ihre Heimatgemeinden mussten nun noch mehr Geld für die Armenfürsorge ausgeben als vor den Deportationen.

✍ Eure Aufgabe

Auch heute kann man das Argument, dass man Arbeitslose zur Arbeit zwingen sollte, immer wieder hören. Was ist Eure Meinung dazu? Was fällt Euch an dieser Liste auf?

📷 Zum Foto

Auflistung deportierter Roma aus der Gemeinde Spitzicken/ Hrvatski Ciklin im Burgenland/ Österreich. Privatbesitz Gerhard Baumgartner, Wien/Österreich.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/c>